

Gregor Reich bei Radio Rumantsch

Chur. – Morgen Samstag ist Gregor Reich in der Sendung «Profil» von Radio Rumantsch zu Gast. Gemäss Mitteilung wird Reich, der in Silvaplana eine Schlosserei betreibt, unter anderem von seiner Leidenschaft, dem Dudelsackspiel, berichten. Zudem spricht er über seine Arbeit als Künstler. Die Sendung beginnt um 9 Uhr, sie wird am Mittwoch, 4. Februar, um 20.30 Uhr wiederholt. (so)

Tierbegegnungen am Polarkreis

Chur. – Am Montag, 2. Februar, referiert der Fotograf Thomas Spampato im Churer Titthof zum Thema «Canada Alaska – Abenteuer Wildnis». Ab 20 Uhr wird in der Multivision unter anderem die Wildnis nahe des Polarkreises gezeigt. Bilder dokumentieren Begegnungen mit Eis-, Braun- und Schwarzbären sowie Elchen und Walen. Der in Zürich geborene Spampato wurde von der BBC als Naturfotograf ausgezeichnet. (so) www.canada-alaska.com

Morgentreff der Frauenhilfe

Chur. – Am Mittwoch, 4. Februar, lädt die Evangelische Frauenhilfe zu einem Morgentreff im Argo-Wohnheim an der Gartenstrasse in Chur. Im Rahmen des Treffens, das von 9.15 bis 10.45 Uhr dauert, wird Hans Senn ein Referat zum Thema «Mensch und Mitmensch. Im Nebeneinander – Gegeneinander – Miteinander» halten. (so)

Franco Lurati ist zum höchsten Churer gewählt worden

Die Stadt Chur hat einen neuen Gemeinderatspräsidenten. Er heisst Franco Lurati und gehört der FDP an. Das Stadtparlament hat ihn gestern glanzvoll zum Nachfolger von Fritz Imholz gewählt.

Von Dario Morandi

Chur. – Der neu zusammengesetzte Churer Gemeinderat hat sich gestern an seiner ersten Sitzung mit Wahlen beschäftigt. Im Vordergrund stand dabei die Wahl des neuen Gemeinderatspräsidenten sowie des Vizepräsidenten. Und bereits vor Beginn der Sitzung war klar, wer das Stadtparlament in diesem Jahr präsidieren wird: Gemeinderat Franco Lurati von der FDP. Der Bauunternehmer wurde denn auch glanzvoll mit 20 von 21 möglichen Stimmen zum Ratsvorsitzenden und somit zum höchsten Churer gewählt. SP-Gemeinderat Thomas Hensel schaffte den Sprung ins Vizepräsidium ebenfalls mit 20 Stimmen.

Auf die Meinungsvielfalt achten
Der frisch gewählte Gemeinderatspräsident deklarierte sich in seiner Antrittsrede gleich als «Vertreter der Wirtschaft». Aber auch als dialogbereiten Vorsitzenden, der die Meinungsvielfalt im Rat achten und die bisher gute Gesprächskultur erhalten will. Gleichzeitig wies Lurati darauf hin, dass die neue Legislaturperiode angesichts des wirtschaftlichen Abschwungs alles andere als einfach werden wird. Er plädierte in diesem



Stabsübergabe im Rathaus: Franco Lurati von der FDP (links) löst BDP-Mann Fritz Imholz im Churer Gemeinderatspräsidium ab. Bild Nadja Simmen

Zusammenhang für einen sorgsamem Umgang mit den Stadtfinanzen und gegen eine weitere Verschuldung. Ausgabendisziplin zu üben sei aber nicht mit einem Investitionsstopp gleichzusetzen, gab der Präsident des Graubündnerischen Baumeisterverbandes dennoch zu bedenken. Zuvor rief der amtierende Alterspräsident, BDP-Gemeinderat Reto A. Lardelli, seine Ratskolleginnen und Ratskollegen auf, trotz dunkler Wolken am Wirtschaftshorizont mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Die Wirtschaftslaute werde zwar auch an Chur nicht spurlos vorbei gehen. «Wir

nehmen aber an der Rezession nicht teil und arbeiten weiter an einer prosperierenden Stadt», meinte er.

Zu den zahlreichen Wahlgeschäften gehörte unter anderem die Bestellung der Geschäftsprüfungskommission. Doch diese lief weniger harmonisch ab als die Wahl der Ratsspitze. Schliesslich reüssierten mit Beda Frei (SP), Luca Tenchio (CVP), Dominik Infanger (FDP), Constantin Theus (CVP), Oliver Hohl (BDP), Bruno Claus (FDP) und Rita Cavegn Hänni (SP) nur die Kandidatinnen und Kandidaten der Bürgerlichen und der SP. Die Bewerberin des Freien Grünen Bündnisses

(FGB), WWF-Geschäftsführerin Anita Mazzetta, wurde nur als Stellvertreterin gewählt und der einzige noch im Rat verbliebene SVP-Gemeinderat Christian Durisch machte gerademal sechs von 21 möglichen Stimmen.

Überraschung bei Präsidentenwahl
Etwas länger dauerte auch die Bestellung der Baukommission: Problemlos im ersten Wahlgang gewählt wurden Andrea Fanzun und Marc Tomaschett (beide CVP), Franco Lurati (FDP), Jürg Ragetti (SP) und Peter Hofmann (FDP). Erst im zweiten bzw. dritten Wahlgang schafften es hingegen Jon Domenig (parteilos) und Cornelia Deragisch (BDP). Nicht gewählt wurden der neue GLP-Gemeinderat Josias F. Gasser und der parteilose Pablo Horváth. Und bei der Wahl der Kulturkommission kam es gar zu einer Überraschung: Anstatt der vom Stadtrat vorgeschlagenen Silvia Hofmann wurde Bruno Claus (FDP) als Präsident installiert.

Ein Churer Taxigesetz in Sicht
Der Gemeinderat sprach sich mit der Überweisung des Postulates von Thomas Hensel (SP) weiter für die Schaffung eines Taxigesetzes aus. Zudem will sich der Rat der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt annehmen. Das entsprechende Postulat von Urs Schädler (FDP) wurde ebenfalls an den Stadtrat überwiesen. Gleiches gilt für Hensels zweites Postulat, in dem er den Stadtrat auffordert, beim Kauf von Fahrzeugen, Maschinen und Motorgeräten ökologische Aspekte in den Vordergrund zu stellen.

ANZEIGE

THE NATIONAL DANCE COMPANY OF IRELAND PROUDLY PRESENTS
RHYTHM OF THE DANCE
10 YEAR JUBILEE TOUR 2009

Chur, Stadthalle Sa, 31. Jan. 09
Showtime: 20.00 Uhr / Zusatzshow 15.00 Uhr
Infos: www.NiceTime.ch und www.RhythmoftheDance.com

Vorverkauf über Infopool Südostschweiz:
– www.suedostschweiz.ch
– Tel. 0848 84 80 84
– Südostschweiz Mediacenter am Bahnhof Chur

Medienpartner: **SÜDOSTSCHWEIZ MEDIEN** **RADIO GRISCHA**

Himmlische Energie vom Klosterstall

Disentis. – Bei Kaiserwetter sind gestern die ersten drei Felder der Solaranlage auf dem Dach des neuen Klosterstalls auf der Salaplauna bei Disentis in Betrieb genommen worden. Die Photovoltaikinstallation wird später noch ergänzt um ein viertes Feld auf der benachbarten Remise; insgesamt werden die 630 Module mit einer Fläche von total 684 Quadratmetern einen Energie-Ertrag von knapp 100 000 Kilowattstunden pro Jahr liefern, wie einer Medienmitteilung des Klosters Disentis zu entnehmen ist. Das entspricht ungefähr dem Verbrauch von 25 Haushaltungen.

Für den Bau der Anlage entschieden hat sich das Kloster angesichts der guten Erfahrungen mit dem 122,5 Quadratmeter grossen Sonnenkollektorfeld auf dem Dach der Klosterschule; es liefert gemäss Mitteilung einen sehr hohen Ertrag. (jfp)

CVP-Fraktion ist gegen Ethik-Initiative

Chur. – Die CVP-Fraktion des Grossen Rates lehnt die Ethik-Initiative der Juso ab. Die Verbannung des Religionsunterrichts aus den Schulzimmern komme einem grundlegenden Systemwechsel gleich, da die Landeskirchen nicht mehr für den Inhalt des Religionsunterrichts zuständig wären, heisst es in einer Mitteilung.

Zustimmung findet hingegen der Gegenvorschlag «1+1» der Bündner Regierung und der Landeskirchen. Dieser beinhaltet eine obligatorische Wochenlektion Religionskunde und Ethik für alle sowie eine Wochenlektion Religionsunterricht für die Angehörigen der Landeskirchen. Der Grosse Rat wird sich in der Februar-session mit den beiden Vorlagen beschäftigen. (so)

Den Pflegehelferinnen wird geholfen

Das Rote Kreuz Graubünden will Pflegehelferinnen mit externen Beratungsangeboten besser unterstützen.

Chur. – 2009 werden die Kurse für Pflegehelferinnen SRK bereits das 50. Jahr durchgeführt. Ins Zentrum dieser Jubiläumsfeierlichkeit stellt das Rote Kreuz Graubünden die Hilfspflege und die Pflege durch Angehörige. Denn der Trend ist eindeutig: Immer mehr Menschen benötigen Betreuung oder Pflege. Gleichzeitig stehen immer weniger Menschen für diese Aufgaben zur Verfügung. So steigt der Druck auf die Betroffenen, Pflegenden und Angehörigen. «Wir bieten deshalb mit unseren beiden neuen Angeboten, der Beratung für Pflegehelferinnen und dem Kurs Pflege in der Familie, konkrete Unterstützung an», sagte

gestern Denise Ryffel, Geschäftsführerin Rotes Kreuzes Graubünden, vor den Medien in Chur.

«Stärkung der Persönlichkeit»
Um Fragen aus dem Berufsalltag zu klären, stellt das Rote Kreuz Graubünden allen Pflegehelferinnen neu ein externes Beratungsangebot zur Verfügung. «Durch die Stärkung der Persönlichkeit der Hilfspflegerinnen wird deren Professionalität erhöht. Dies wiederum steigert ihre Arbeitsmotivation und Teamfähigkeit und wirkt auch als Burnout-Prophylaxe», erläuterte Projektleiterin Renata Basig-Jehli. Dass Pflegehelferinnen an ihren Arbeitsplätzen vor immer komplexeren Situationen gestellt würden, führe zu einer erhöhten Arbeitsbelastung, welche sich in vermehrten Arbeitsausfällen, Krankheit und allgemeiner Überforderung äussere. (so)



Für mehr Professionalität: Cornelia Bischoff und Renata Basig-Jehli (von links) wollen die Pflege mit neuen Angeboten weiter verbessern. Bild Jo Diener